



Der nördliche Teil des Friedhofs Dalby vor der markanten Heiligkreuzkirche. In ihr befindet sich die Grablege eines Königs.

LEBENDIGER PURISMUS IN SCHWEDISCHER PROVINZ SCHONEN

## Friedhöfe in Skåne län

Schweden ist bekannt für Pragmatismus, Weltoffenheit und kühles, puristisches Design. Dies zeigt sich auch auf den Friedhöfen. In der südlichsten Provinz Skåne genügen Steine, Bäume und Hecken, um würdige Orte des Friedens und der Andacht zu gestalten, wie drei Beispiele aus Stadt und Land zeigen.

Die große Mehrheit der Schweden ist evangelisch-lutherisch und gehört der Svenska kyrkan (Schwedische Kirche) an, die früher Staatskirche war. Auch nach der offiziellen Trennung von Kirche und Staat seit 1. Januar 2000 verwaltet sie weiterhin alle Friedhöfe des Landes. Die Provinz Skåne bildet innerhalb der Svenska kyrkan den Lunds stift (Diözese

Lund). Zu ihm gehört auch Malmö, mit mehr als 300.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Landes.

Malmö ist seit dem Bau der Öresundbrücke rasant gewachsen. Auch auf die innerstädtischen Friedhöfe nahm der Nutzungs- und Belegungsdruck zu. Alte Grabfelder wie der Gamla kyrkogården (Alter Friedhof) dienen in Teilen bereits als Park. Alle anderen, neueren Friedhöfe, wie der deutlich größere Östra kyrkogården (Ostfriedhof) liegen am östlichen und südlichen Stadtrand, nahe dem Autobahnring.

Auf dem Land hingegen scheint die Welt noch in Ordnung zu sein, wie etwa in Dalby bei Lund oder bei dem auf einem Hügel in der Landschaft liegenden Friedhof von Ravlunda, nahe der Ostküste. Wären da nicht die verschiedenen Buchsbaumkrankheiten, die die

umfangreichen, historischen Hecken-Einfassungen der Gräber bedrohen. Allen Friedhöfen ist darüber hinaus gemeinsam, dass die Grabstätten kaum bepflanzt und stattdessen mit Kies bedeckt werden, der stets sauber gereicht ist. Rosen, Hortensien und ähnliche Blühaspekte gibt es, wenn überhaupt, nur vereinzelt am Grabstein. Die Grabzeichen bestehen in der Regel aus Granit mit verschiedenen, schönsten Nuancen, der überall vor Ort abgebaut wird. Häufig ist der Stein poliert, die Schrift eingraviert. Ältere Gräber sind noch mit einem Eisenkreuz versehen. Die Einfassungen der Friedhöfe mit rundlichen Feldsteinen, auch aus Granit oder schmiedeeisernen Zäunen sind ebenfalls ein wiederkehrendes Gestaltungselement dieser überwiegend im 19. Jahrhundert angelegten Gottesäcker.

## Malmö: Grün für die Stadt

Der fast quadratische, etwa drei Hektar große Gamla kyrkogården liegt mitten in Malmös belebtem Zentrum, im Südwesten der Gamla Staden (Altstadt). Er ist begrenzt von einer gründerzeitlichen Blockrandbebauung im Norden, dem Gustav Adolfs Torg (Gustav-Adolf-Platz) im Osten, einem Kanal im Süden und dem Kungsparken (Königspark) im Westen. Alter Baumbestand auf einem dichten, grünen Rasenteppich überschirmt die im orthogonalen Raster angelegten Wege. Bänke laden zum Setzen und Pausieren ein und so wird dieser Friedhof heute wie eine innerstädtische Parkanlage genutzt. Aktuell wurde die Lindenallee auf dem Nord-Süd-Hauptweg neu gepflanzt. Dieser nimmt auch die Hauptfußgängerströme vom Hauptbahnhof Richtung neuem Stadtzentrum Triangeln auf. Wer möchte, kann hier in die Friedhofsparkanlage abbiegen und dabei auch historische Grabanlagen von Honoratioren und bedeutenden Familien, sowie besondere Gräber mit Zäunen und alten Gehölzen bewundern.

Hierzu gehört etwa die große Ruhestätte der Familie Dieden mit 15 Bestattungen, darunter Bengt Vincent Dieden (1911 bis 2002). Er war ein berühmter schwedischer Ingenieur, der in den Zuckerfabriken von Trelleborg und Malmö wirkte. In dieser Funktion wurde er als Mitglied in die Königlich Schwedische Akademie für Landwirtschaft und Forstwesen in Stockholm berufen und er gehörte dem Internationalen Rotary Club an.

Auffallend auf den Grabtafeln ist hier die kreuzförmige Schreibweise der Lebensdaten. Tag und Monat stehen mittig, von oben nach unten geschrieben, zwischen der Jahreszahl, von links nach rechts.

Ein wahrhaft biblisches Alter erreichte Marta Jelena (1787 bis 1886), die mit 99 Jahren ihren 58-jährig verstorbenen Mann um fast ein halbes Jahrhundert überlebte. Das Grab der beiden ist von einem kleinen Zaun auf quadratischem Grundriss begrenzt und hinter dem Holzkreuz mit weißer Schrifttafel markiert eine knorrige Esche (*Fraxinus excelsior*) mit verdrehten Ästen den Ruheplatz.



Metall-Kreuze findet man häufig bei älteren Gräbern.



Die Lindenallee wurde neu gepflanzt. Malmös Alter Friedhof entwickelt sich zur Parkanlage.

## Dalby: Kloster, Königshof

Unter den ländlichen Friedhöfen blickt jener von Dalby, rund um die Heiligkreuzkirche, auf eine sehr lange Geschichte zurück. Die älteste Steinkirche ganz Skandinaviens, weiß getüncht mit rotem Ziegeldach, ist zusammen mit dem ehemaligen Kloster Mittelpunkt der rund 5.700 Einwohner zählenden Gemeinde. Im Jahr 1060 war das Gotteshaus zur Bischofskirche erklärt wor-

den; das neue Bistum bestand jedoch nicht lange und wurde jenem des benachbarten Lund zugeschlagen. In Dalby blieben jedoch das wichtige Kloster und eine Königsresidenz der dänischen Krone.

Schonen war damals noch Teil Dänemarks. Erst seit dem Friedensvertrag von 1679 gehört die Provinz endgültig zum Schwedischen Königreich. Kloster, Kirche und der ehemali- ▶



Grab von Marta Jelena in Malmö. Sie wurde 99 Jahre alt.



Buchs innerhalb von Kiesflächen prägt viele Gräber, wie hier in Ravlunda.

► ge Königshof im Westen von Dalby gruppieren sich um den etwa 4.000 Quadratmeter großen, alten Friedhofsteil mit einer zentralen Erschließungsachse und Grabreihen in Nord-Süd-Richtung. Die prominenteste Bestattung fand jedoch im Innern der Kirche statt, wo sich die Grablege des dänischen Königs Harald Hen (1041 bis 1080) befindet, der bereits nach vier Regierungsjahren starb. Südlich des Malmövägen, der Hauptdurchgangsstraße, wurde in jüngerer Zeit eine Friedhofserweiterung angelegt, deren Hauptachse nach Überquerung der Straße ebenfalls zum Kirchengebäude führt. In beiden Friedhofsteilen wird aktuell bestattet. Die Grabgestaltung ist auch hier von Buchs-Hecken, flächigem Kies und Gehölzen bestimmt. Nur unmittelbar nach einer Bestattung wird der reichliche Blumenschmuck auf das Grab gelegt. Zwischen Friedhof und Kloster liegt ein sehenswerter Kräutergarten. Die Nachbildung in Anlehnung an einen mittelalterlichen Klostersgarten überrascht unter anderem mit Rosen, Lavendel und Kräutern.

### Ravlunda: Hügel an der See

Auf einem sanften Hügel mitten in der Landschaft, nahe der Ostküste

thront, zusammen mit der um das Jahr 1200 erbauten Kirche, der Friedhof von Ravlunda. Seine etwa 6.300 Quadratmeter Grundfläche verteilen sich trapezförmig um das Gotteshaus, mit malerischen Durch- und Ausblicken in die Landschaft, bis hin zur Ostseeküste. Auch hier gibt es noch Belegungen.

Zu den berühmtesten Personen, die hier bestattet sind, zählt der schwedische Schriftsteller Fritiof Nilsson Piratens (1895 bis 1972). Die Inschrift auf seiner Grabplatte weist augenzwinkernd darauf hin, dass er gerne vieles auf morgen verschob, den Tod aber nicht „verschieben“ konnte. Auch Olle Adolphson, ursprünglich Gustaf Edvin Olof Adolphson (1934 bis 2004) liegt in Ravlunda begraben. Der Autor, Sänger, Gitarrist und Komponist zählt zu den wichtigsten schwedischen Künstlern der 1960er und 70er Jahre. Beide prominente Grabstätten werden jedes Jahr von tausenden Menschen besucht.

Auf dem Friedhof gibt es besonders viel Buchsbaum als Hecke, Einfassung und für den Formschnitt, etwa auch Kreuze. Der Buchsbaumpilz *Cylindrocladium buxicola* hat dem Bestand schon zugesetzt, sodass die

Neuanpflanzung von Buchs wie *Buxus sempervirens* und *Buxus sempervirens* var. *arborescens* hier nun prophylaktisch verboten wurde. Neuerdings breitet sich in Schweden auch der Buchsbaumzünsler *Cydalima perspectalis* aus. 2013 wurde er erstmals in Dänemark, auf Sjælland nachgewiesen, sodass die Ausbreitung nach Schweden „dank“ der Öresundbrücke nur noch eine Frage der Zeit war. Beide Buchsbaumkrankheiten bedrohen das immergrüne Form- und Heckengehölz, vor allem historische Bestände.

Dennoch, oder gerade deswegen sind alle Friedhöfe in Schonen sehr gut gepflegt. Regelmäßig werden die Rasenflächen gemäht, Pflanzungen gewässert, die Bäume und Hecken geschnitten, Wege und Kiesflächen gereicht, sowie „Unkraut“ gezupft.

Schilder fordern Besucher dazu auf, sich angemessen zu verhalten und ihren Müll zu entsorgen, sodass die Friedhöfe immer einen gepflegten und würdigen Eindruck machen. 🌿

Thomas Herrgen, Frankfurt am Main

www.svenskakyrkan.se  
www.malmö.se  
www.kulturkvadrantenidalby.se (Dalby Kultursteiner: Kirche, Friedhof, Kloster, Königshof, Gärten)  
www.visitskane.com/de/artikel/kirchen-skane (mit Ravlunda)